



# GESCHÄFTSBERICHT 2017/2018

## RÜCKBLICK – AUSBLICK



# Rückblick – Ausblick

Die Babcock Pensionskasse VVaG kann trotz des anhaltend schwierigen Marktumfelds auf ein sehr gutes Geschäftsjahr zurückblicken und stellt ihr Ergebnis in dem vorliegenden Geschäftsbericht für das Jahr 2017/18 vor. Sowohl das gute Kapitalanlageergebnis als auch interne organisatorische Veränderungen haben dazu beigetragen, dass sich die Kasse mit ihrem Team weiterhin nachhaltig positiv entwickelt hat. Im abgelaufenen Jahr wurde eine Nettoverzinsung in Höhe von 4,23 Prozent erzielt. Dieses Ergebnis hat dazu beigetragen, nicht nur die erforderliche Garantieverpflichtung zu erwirtschaften, sondern auch die Rückstellung und die Verlustrücklage weiter zu verstärken.

Aus ihrer Historie heraus bekennt sich die Babcock Pensionskasse VVaG zum Standort Oberhausen und nutzt die Stärken der Stadt, um regional erfolgreich zu investieren. Wir freuen uns, dass wir mit unseren zurückliegenden Investitionen in unserer Stadt nicht nur solide Ergebnisse erzielen, sondern auch das Stadtbild positiv mitgestalten konnten. Oberhausen, die Stadt im Strukturwandel, gibt mit ihren zahlreichen Sehenswürdigkeiten einen guten Ausblick auf die nächsten Jahre: Lokale Wahrzeichen wie das Schloss Oberhausen, die Rehberger Brücke, die Burg Vondern und der Wasserturm an der Mülheimer Straße bebildern daher unseren diesjährigen Bericht.



Die Vorstände Hans-Hermann Vowinkel und Mark Walddörfer (v. r.)

# Inhalt

<b>AUF EINEN BLICK</b>	4
<b>ORGANE DER KASSE UND KASSENÄMTER</b>	5
Mitglieder der Vertreterversammlung	5
Mitglieder des Aufsichtsrats	6
Vorstand und Kassenämter	7
<b>LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017/2018</b>	8
Bericht des Vorstands	8
Kapitalanlagen der Babcock Pensionskasse	14
Verlustrücklage	15
Deckungsrückstellung	15
Verwaltungskosten	15
Erläuterungen des Geschäftsergebnisses	16
Liquidität	16
Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	16
Risiken der Kapitalanlagen	16
Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	18
Personal	18
Ausblick	19
Bewegung des Bestands an Pensionsversicherungen	20
<b>JAHRESABSCHLUSS 2017/2018</b>	21
Bilanz zum 30. September 2018 – Aktiva	22
Bilanz zum 30. September 2018 – Passiva	23
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018	24
<b>ANHANG</b>	25
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	25
Allgemeine Angaben	26
Erläuterungen zur Bilanz zum 30. September 2018	27
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018	31
<b>WEITERE ANGABEN</b>	33
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS</b>	34
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>	37

# Auf einen Blick

## AUF EINEN BLICK

	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
<b>MITGLIEDERBESTAND</b>				
Anwärter	8.786	8.326	8.017	7.677
Rentenempfänger	8.527	8.721	8.791	8.894
<b>DATEN ZUR BILANZ (IN MIO. EUR)</b>				
Bilanzsumme	561,6	558,4	561,1	563,8
Kapitalanlagen	545,9	540,5	547,4	541,4
Deckungsrückstellung	531,2	532,1	533,3	535,6
<b>DATEN ZUR GUV (IN MIO. EUR)</b>				
Laufende Beiträge	6,2	5,7	5,4	5,1
Erträge aus Kapitalanlagen	22,3	22,9	24,7	25,8
Versicherungsleistungen*	22,0	23,0	23,4	23,8
<b>VERZINSUNG IN %</b>				
Nettoverzinsung	3,52	3,74	4,01	4,23

\* exklusiv Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen

# Organe der Kasse und Kassenämter\*

## MITGLIEDER DER VERTRETERVERSAMMLUNG

### ARBEITNEHMERVERTRETER, ORDENTLICHE MITGLIEDER

.....

**Hans Sauer**, Ludwigsau-Mecklar, Vorsitzender  
**Volker Held**, Oberhausen  
**Lutz Huwald**, Oberhausen  
**Frank Koconka**, Duisburg  
Angelika Lorenz-Dreßen, Aachen (bis 31.12.2017)  
**Udo Pollack**, Voerde  
**Jörg Vormelcher**, Stampe  
**Matthias Waesch**, Gönnebeck  
**Andreas Gebauer**, Heikendorf  
**Dietrich Kindgen**, Gummersbach  
Michael Filipiak, Oberhausen (bis 02.05.2018)  
Manfred Eßing, Oberhausen (ab 14.11.2018)  
Lutz Kasper, Dresden (ab 14.11.2018)

### ARBEITGEBERVERTRETER, ORDENTLICHE MITGLIEDER

.....

**Rainer Wulf**, Neumünster, stellvertretender Vorsitzender  
**Karsten Holm**, Kiel  
**Michael Huysmann**, Oberhausen  
**Thorsten Rogmann**, Kevelaer  
**Michael Schneider**, Raesfeld  
**Bernd Strauch**, Xanten  
**Norbert Kemper**, Dinslaken  
**Michael Schwengers**, Dinslaken  
**Rainer Bünten**, Bad Hersfeld

### RENTNERVERTRETER

.....

**Hans-Georg Norbistrath**, Düsseldorf  
**Gregor Thomassen**, Duisburg

### ARBEITNEHMERVERTRETER, STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

.....

**Stefan Otto**, Bad Hersfeld  
**Markus Schieler**, Schmitshausen  
**Renate Schöneberg**, Oberhausen  
**Claudia Hassenrück**, Oberhausen  
**Lutz Kasper**, Dresden (bis 14.11.2018)  
**Kerstin Waniek**, Bottrop (ab 22.03.2018)  
**Susanne Arnecke-Ulrich**, Kiel  
**Beate Hickel**, Bad Hersfeld  
**Thomas Schnug**, Groß Vollstedt  
**Annette Reich**, Gummersbach  
Frank Mischker, Lieskau (bis 28.03.2018)  
Anja Hamacher, Hilden (ab 14.11.2018)  
Ludger Berlet, Köln (ab 14.11.2018)  
Wolfgang Ringelband, Essen (bis 31.12.2017)

### ARBEITGEBERVERTRETER, STELLVERTRETENDE MITGLIEDER

.....

**Knut Jensen**, Belau  
**Christine Tunnat**, Langwedel  
**Frank Hoffhaus**, Oberhausen  
**Erich Stratmann**, Wesel  
**Manfred Hauptmann**, Voerde  
**Silvana Taliadoros**, Bad Hersfeld  
**Jürgen Trautner**, Gummersbach  
**Heike Emonds**, Düsseldorf (ab 22.03.2018)  
**Uwe Jäger**, Bad Hersfeld  
Nebjosa Filipovic, Wesel (bis 30.06.2018)

\* Die Mitglieder der Vertreterversammlung, die am Bilanzstichtag im Amt waren, sind **fett** gedruckt.

# Organe der Kasse und Kassenämter\*

## MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

ARBEITGEBERVERTRETER,  
ORDENTLICHES MITGLIED

.....  
**Jürgen Gilhaus\***, Vorsitzender  
Bilfinger Shared Services GmbH  
Leiter Bilanzen und Controlling

**Marco Konstantinovic**  
MHPS Europe GmbH  
Leiter Personalwesen

**Joachim Vossen\***  
Bilfinger Engineering & Technologies GmbH  
Leiter Personal

ARBEITGEBERVERTRETER,  
STELLVERTRETENDES MITGLIED

.....  
**Peter Antic**  
SPIE Energy Solutions GmbH  
Geschäftsführer

**Rolf Mewesen**  
Steinmüller Babcock Environment GmbH  
Leiter Personal

**Michael Virgin**  
Balcke-Dürr GmbH  
Human Resources Manager

\* in Altersteilzeit

ARBEITNEHMERVERTRETER,  
ORDENTLICHES MITGLIED

.....  
**Achim Hass**, stellvertretender Vorsitzender  
ThyssenKrupp Marine Systems GmbH  
Arbeitsvorbereiter/Betriebsratsvorsitzender

**Thomas Boy**  
SPIE GmbH  
Betriebsrat

**Bernd Speck**  
ThyssenKrupp Marine Systems GmbH  
Rohrschlosser/Betriebsrat

ARBEITNEHMERVERTRETER,  
STELLVERTRETENDES MITGLIED

.....  
**Meik Walter**  
TROX X-FANS GmbH  
Industriemechaniker/Betriebsrat

**Martin Platzköster** (bis 31.12.2018)  
Bilfinger Engineering & Technologies GmbH  
Hauptmonteur

**Anja Kutzsche**  
Bilfinger Global IT GmbH  
Field Service Spezialist

**VORSTAND**

.....  
**Hans-Hermann Vowinkel**, Vorsitzender  
Betriebswirt

**Gerhard Caldewey** (bis 31.12.2018)  
Mathematiker

Mark Walddörfer (ab 01.01.2019)  
Dipl. Mathematiker

**KASSENÄMTER**

.....  
**Marius Fengels**, Wesel (ab 01.04.2018)  
Treuhänder

Ulrich Pannenbäcker, Essen (bis 31.03.2018)  
Treuhänder

**Ulrich Pannenbäcker**, Essen (ab 01.04.2018)  
stellvertretender Treuhänder

Thomas Gäng (bis 31.03.2018)  
stellvertretender Treuhänder

**axis advisory + audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**, Köln  
Abschlussprüfer

**Ralf Philipp**, München  
Verantwortlicher Aktuar

\* Die Mitglieder des Aufsichtsrats, sowie der Vorstand und die Kassenämter, die am Bilanzstrichtag im Amt waren, sind **fett** gedruckt.

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017/2018

## BERICHT DES VORSTANDS

Der Vorstand der Babcock Pensionskasse VVaG legt hiermit den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2017/2018 sowie die Jahresbilanz zum 30. September 2018 und die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01. Oktober 2017 bis 30. September 2018 einschließlich Anhang vor.

Die Babcock Pensionskasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) im Sinne des § 210 VAG. Sie bezweckt gemäß § 1 der Satzung, ihren Mitgliedern oder deren Hinterbliebenen Renten zu gewähren (Pensionsversicherung).

Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte gemäß § 177 (2) VAG sowie versicherungsfremde Geschäfte wurden nicht getätigt.





## ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

Das Geschäftsjahr 2017/18 stand wie schon das Vorjahr ganz im Zeichen der verwaltungstechnischen Neuaufstellung der Babcock Pensionskasse. Zur Wiedererlangung der Neugeschäftszulassung wurden im Februar 2018 und Oktober 2018 zwei Gespräche mit der BaFin geführt, in denen die aktuelle Situation der Kasse und die zukünftige Entwicklung anhand von Prognoserechnungen dargestellt wurden. In den Gesprächen wurden weiterhin die positive Entwicklung der letzten Jahre festgestellt und die verfahrenstechnische Vorgehensweise der Wiederzulassung besprochen. Zur verfahrenstechnischen Vorgehensweise konnte auch ein Konsens erzielt werden. Zur Wiedererlangung der Neugeschäftszulassung werden jedoch noch weitere Unterlagen und Gespräche notwendig sein.

Planmäßig wurde im Februar 2018 die Bestandsverwaltung auf das neue Verwaltungssystem NAV migriert und ab März 2018 die Verwaltung der Anwärter vollumfänglich auf diesem System durchgeführt. Zur Erzielung größtmöglicher Sicherheit wurde die Rentenabrechnung bis August parallel auf SAP und NAV vorgenommen und nach eingehender Prüfung ab September 2018 nur noch auf NAV durchgeführt. Der Systemwechsel erfolgte im Zeit- und Kostenrahmen, und das Projekt wurde zum Jahresbeginn 2019 materiell abgeschlossen. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um die Bestandsverwaltung in absehbarer Zukunft von der Mercer Deutschland GmbH auf kasseneigenes Personal zu übertragen, was eine erhebliche Verringerung der Verwaltungskosten mit sich bringen wird. Die hierzu notwendige Personalplanung wurde abgeschlossen, und mit der Einstellung einer zusätzlichen Mitarbeiterin ab April 2019 soll die Umsetzung der Rückübertragung begonnen werden.

Zur insgesamt positiven Entwicklung der Pensionskasse tragen insbesondere die Mitarbeiter der Pensionskasse bei. Ohne eine erfolgreiche Zusammenarbeit wäre eine positive Entwicklung nicht möglich. Zur Stärkung des Miteinanders und zum „Teambuilding“ legt die Pensionskasse als Arbeitgeber besonderen Wert auf regelmäßige Teamsitzungen und auf eine offene Unternehmenskultur. Insbesondere soll dadurch der interne Informations- und Wissenstransfer gefördert werden.

Neben den sozialen Kompetenzen spielt das fachliche Know-how eine gewichtige Rolle, wenn es um den Erfolg der Mitarbeiter und der Pensionskasse geht. Die Erweite-

rung der Kompetenzen geschieht vorrangig durch externe und interne Schulungsmaßnahmen sowie im Rahmen von Schulungen „von Kollegen für Kollegen“, bei denen besonders der unternehmensspezifische Praxishintergrund im Vordergrund steht. Je nach Inhalt und Bedürfnissen werden die Maßnahmen abteilungsintern und übergreifend durchgeführt.

## BESTANDSENTWICKLUNG

Die Entwicklung des Mitgliederbestands setzte sich mit der bereits aus dem Vorjahr bekannten Tendenz fort. Einer rückläufigen Anzahl im Anwärterbestand stand eine steigende Anzahl der Rentenempfänger gegenüber. Die Zahl der aktiven Kassenmitglieder verringerte sich im Berichtsjahr auf 7.677 Personen.

Zur Entwicklung des Versichertenbestands sind detaillierte Angaben der Übersicht „Bewegung des Bestands an Pensionsversicherungen“ auf Seite 20 zu entnehmen.

## BEITRÄGE

Die Beitragseinnahmen haben sich im laufenden Geschäftsjahr verringert. Sie betragen im Geschäftsjahr 2017/2018 5,065 Mio. EUR (Vj. 5,402 Mio. EUR).

## VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Die Zahl der Rentenempfänger ist im Berichtsjahr von 8.791 um 103 auf 8.894 gestiegen. Die Bestandsveränderungen werden in der Übersicht auf Seite 20 dargestellt.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich Austrittsvergütungen betragen im Geschäftsjahr 24,27 Mio. EUR (Vj. 23,89 Mio. EUR).

## KAPITALANLAGEN

BERICHTSPERIODE 01.10.2017 – 30.09.2018

Im Rückblick auf den Renten- und Aktienmarkt erlebten die Kapitalmärkte ein abwechslungsreiches Jahr 2017/2018 mit vielfältigen Themenschwerpunkten. Als dominierende Einflussfaktoren für die Entwicklung an den internationalen Kapitalmärkten können eine grundsätzlich stabile Weltkonjunktur und politische Faktoren wie z. B. der globale Handelsstreit ausgehend von den USA und die politischen Unwägbarkeiten in Italien angeführt werden.

## ZINSENTWICKLUNG AM RENTENMARKT

Die Zinsentwicklung an den Rentenmärkten wurde im vergangenen Geschäftsjahr 2017/2018 vorherrschend von der internationalen Notenbankenpolitik, den Konjunkturschätzungen und der Inflationsentwicklung bestimmt. Als Resultat zeigten sich abermals deutliche Differenzen bei der Zinsentwicklung in den USA und Europa.

Jerome Powell führte als Nachfolger von Janet Yellen den eingeschlagenen Weg der US-Notenbankpolitik fort: Die Federal Reserve (Fed) in den USA erhöhte den Leitzins im Berichtszeitraum viermal um jeweils 25 Basispunkte auf ein Band zwischen 2,00% - 2,25%. Die Europäische Zentralbank (EZB) hingegen beließ den Leitzins auf einem historischen Tief von null Prozent. Der Einlagenzinssatz (Einlagenfazilität) der Banken bei der EZB verharrte auf einem Niveau von -0,40%. Trotz erhöhter Inflationsdaten für Europa spricht die EZB unter Berufung auf die Kerninflation noch nicht von einem nachhaltigen Trend.

Die Entwicklung der langfristigen Zinsen (10 Jahre) in den USA und Europa geht innerhalb der Berichtsperiode deutlich auseinander. In den USA stieg die Rendite der zehnjährigen US-Treasuries von 2,33% p.a. auf 3,16% p.a., unterstützt durch außerordentlich gute konjunkturelle Rahmenbedingungen und einem deutlichen Anstieg der Inflationsprognosen.

Die zehnjährige Deutsche Bundesanleihe hingegen verharrte nahezu unverändert und notierte Ende September 2018 bei 0,47% p.a. Durch den Haushaltsstreit zwischen Italien und der Europäischen Kommission stiegen die italienischen Staatsanleihen auf eine Rendite von 3,1%, die zuletzt im Mai 2014 erreicht wurde.

Während die Fed in den USA die Bilanzverkürzung weiter vorangetrieben hat (Verringerung der Wiederanlage fälliger Anleihen) und somit sukzessive die Liquidität an den Märkten reduziert, hat die EZB das Anleihenkaufprogramm auf reduziertem Niveau bis Dezember 2018 verlängert.

Die Inflationsrate in Deutschland ist mit einem Stand von 2,3% per September 2018 gegenüber 1,8% im Vorjahresmonat auf einem erstarkten Niveau. Neben den geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken schlägt sich hier allerdings vor allem der deutliche Anstieg des Ölpreises um ca. 43% als Inflationstreiber nieder. In Europa beläuft sich die Inflation im September 2018 auf 2,1%, wobei die Kernrate auf einem Stand von 1,0% verharrt.

DATEN	Datum		Veränderungen zum Vorjahr	
	1. Oktober 2017	30. September 2018	Absolut	in %
<b>BUND-FUTURE</b>	161,01	158,79	-2,22	-1,38
<b>ZINSSÄTZE BUNDESANLEIHEN</b>				
2 Jahre	-0,69 %	-0,52 %	0,17 %	24,64
5 Jahre	-0,27 %	-0,09 %	0,18 %	66,67
10 Jahre	0,46 %	0,47 %	0,01 %	2,17
15 Jahre	0,67 %	0,73 %	0,06 %	8,96

## ENTWICKLUNG AN DEN AKTIENMÄRKTEN

Die Entwicklung an den internationalen Aktienmärkten fiel im Berichtszeitraum analog zu den Anleihemärkten uneinheitlich aus. Während die Aktienmärkte in den USA deutliche Gewinne verbuchen konnten und Rekordstände erreichten, hinkten die europäischen Indizes hinterher.

Der US-amerikanische Index S&P 500 verzeichnete einen Anstieg von 17,9 % (auf USD-Basis), während der Deutsche Aktienindex DAX einen Rückgang um 4,5 % zu verbuchen hatte. Der japanische Aktienmarkt beanspruchte mit einem Plus von rund 20 % (in YEN) den größten Gewinn für sich.

Die US-Aktienmärkte konnten von einer Vielzahl von positiven Faktoren profitieren. So wirkten sich die Steuererleichterungen aus der Unternehmenssteuerreform von Präsident Donald Trump positiv auf die Gewinne der Unternehmen aus. Zahlreiche US-Firmen starteten umfassende Aktienrückkaufprogramme, welche in der Konsequenz zu einer verstärkten Nachfrage an den Aktienmärkten und steigenden Kursen führten. Positiv hervorzuheben ist ebenfalls die Annäherung von US Präsident Donald Trump und Nordkoreas Machthaber Kim Jong-un. Sie dämpfte die Angst vor einer Eskalation im Atomkonflikt der beiden Länder.

Nachdem sich die Vereinigten Staaten von Amerika bereits mit Mexiko auf ein Handelsabkommen geeinigt hatten, kam nun auch Kanada mit ins Boot. Das neue Handelsabkommen trägt nicht mehr den Namen NAFTA, sondern USA-Mexiko-Kanada-Vereinbarung (USMCA) und beinhaltet Regelungen zum freien Warenverkehr zwischen den Beteiligten.

Ein dynamisches Wachstum, gute Arbeitsmarktdaten und erfreulich niedrige Arbeitslosenzahlen rundeten das Bild ab. Allerdings verfestigte sich gegen Ende der Berichtsperiode nach Äußerungen von Jerome Powell die Befürchtung, dass die Fed den Leitzins in 2019 stärker als erwartet anheben könnte. Zusammen mit einer Reduzierung der Wachstumsprognosen sorgte dies für fallende Aktiennotierungen.

In Europa hingegen hat sich die Stimmungslage im abgelaufenen Quartal nach einem zwischenzeitlichen Hoch im

DAX bei 13.550 Punkten im Januar 2018 eingetrübt. Die Androhung von US-Importzöllen insbesondere auf deutsche Automobile lastete schwer auf der Marktstimmung. Die Frühindikatoren wie z. B. der IFO-Geschäftsklimaindex haben sich aufgrund des unsicheren Fortgangs des Handelskonflikts mit den USA eingetrübt. Die Verhängung von Zöllen und Gegenmaßnahmen auf Seiten der Betroffenen schüren die Verunsicherung und die Angst vor einer weiteren Eskalation.

Zudem belasteten die stagnierenden Verhandlungen rund um den BREXIT, bei denen Theresa May bislang keine Einigung mit der EU erzielen konnte und deren Ausgang ungewiss ist.

Gerade im letzten Drittel der Berichtsperiode belasteten schlechte Nachrichten aus den Emerging Markets die Marktstimmung. US-Sanktionen gegen die Türkei, die Wirtschaftskrise in Argentinien und nicht zuletzt die Sorge vor einer schwächeren Wirtschaftsleistung Chinas als Folge des Handelskriegs sind hier anzuführen. Durch die Stärke des US-Dollar und einen Anstieg der langfristigen Zinsen in den USA wurde massiv Kapital aus den Schwellenländern abgezogen. Dies schlug sich in schwächer tendierenden Renten- und Aktienmärkten nieder.

## WÄHRUNGSENTWICKLUNG EUR UND USD

Der EURO hat gegenüber dem USD in der Berichtsperiode an Wert eingebüßt. So reduzierte sich der Kurs von anfänglich 1,18 EUR/USD auf einen Wert von 1,16 EUR/USD per Ende September 2018. Die Volatilität des Wechselkurses lässt sich daran erkennen, dass der EURO zwischenzeitlich auf 1,25 EUR/USD im Februar anstieg, dieses Niveau aber nicht halten konnte.

Die Stärke des US-Dollar spiegelt das starke Wirtschaftswachstum in den USA und den positiven Zinsunterschied zum EURO-Raum wieder. Der EURO wird zusätzlich von der Unsicherheit rund um die Themen Italien, BREXIT und Handelskonflikt belastet.

## AUSBLICK AUF DEN RENTEN- UND AKTIENMARKT

Die konjunkturellen Indikatoren aus den USA und Europa befinden sich weiterhin auf einem stabilen Niveau, und die Weltwirtschaft bleibt auf einem Expansionspfad. Es zeichnen sich jedoch Abschwächungstendenzen aufgrund des weit fortgeschrittenen Zyklus und der globalen Handelsstreitigkeiten am Horizont ab. So hat der Internationale Währungsfonds (IWF) bereits seine Einschätzung für das Wachstum der Weltwirtschaft leicht zurückgenommen und vor nicht absehbaren Auswirkungen eines Handelskriegs gewarnt.

Die treibenden Faktoren in 2018/2019 werden u. a. die Ausgänge von diversen politischen Ereignissen sein. Die Mid-Term Elections (Zwischenwahlen) in den USA stehen im November auf der Agenda und entscheiden über die Sitzverteilung im Repräsentantenhaus und Senat. Aktuell halten die Republikaner in beiden Kammern die Mehrheit, was die Politik von Donald Trump unterstützt. Zuletzt war der Trend zwischen Republikanern und Demokraten jedoch bei den Wahlprognosen sehr ausgeglichen. Der Ausgang der Wahl wird Einfluss auf die zukünftige Machtfülle von Donald Trump haben.

In Europa gibt es ebenfalls diverse Spannungsfelder. Die Marktteilnehmer machen sich zunehmend Sorgen um einen „Hard Brexit“, bei dem das Vereinte Königreich Ende März 2019 ohne Austrittsabkommen aus der EU ausscheidet. So würden für den Handel zwischen UK und EU die Regeln der Welthandelsorganisation WTO Anwendung finden und die Handelsbeziehungen erschweren. Grundsätzlich wird aber von einer Einigung ausgegangen, die den Abschluss eines Freihandelsabkommens impliziert. Um einen vollständigen Ersatz für uneingeschränkten Zugang zum EU-Binnenmarkt handelt es sich jedoch nicht.

Der Streit um den Haushalt und die Neuverschuldung zwischen der italienischen Regierung und der EU-Kommission stellt eine große Herausforderung für Europa und die Kapitalmärkte dar. Sollte Rom bei seiner Kompromisslosigkeit bleiben und die Europäische Kommission Sanktionen ankündigen, droht die Lage zu eskalieren. Schon jetzt beschäftigen sich Ratingagenturen mit einer Herabstufung Italiens. Verliert Italien seinen Status als einwandfreier Schuldner, dürften viele Investoren ihre Gelder abziehen. Nicht nur die Zinsen würden dann explodieren. Italien würde in eine handfeste Bankenkrise rutschen. Denn die italienischen Finanzinstitute halten jede Menge Staatstitel, deren Bilanzwert bei einer Herabstufung massiv einbrechen würde.

Italien könne dann wieder genau in den Teufelskreis aus dem Sommer 2011 hineinrutschen, als sich die Sorgen um die abnehmende Kreditqualität und steigende Renditen gegenseitig aufschaukelten. Erst das Machtwort von EZB-Chef Mario Draghi, notfalls „was auch immer nötig ist“ zu tun, um den Euro zu verteidigen, beendete damals die Spekulationsattacken. Aufgrund der Größe der italienischen Volkswirtschaft scheint ein Rettungspaket durch Europa nicht stemmbar zu sein. Der Zusammenhalt der Europäischen Union und der EURO würden auf eine harte Probe gestellt, denn über Rettungspaket bis hin zum EU-Austritt Italiens ist dann alles möglich.

Ein richtungsweisendes Ereignis für die Entwicklung an den Kapitalmärkten stellt das G-20 Treffen am 30.11.2018 in Buenos Aires, Argentinien, dar. Hier kommt es zu einem Treffen von US-Präsident Donald Trump und Chinas Präsident Xi Jinping, bei dem eine Einigung bzw. Annäherung im Handelskonflikt angestrebt werden soll. Kommt es bei diesem Treffen zu keiner Annäherung der beiden Länder, ist mit einer Eskalation im Handelskonflikt zu rechnen, resultierend in volatilen Aktienmärkten.

Für die Aktienmärkte erwartet die Mehrheit der Marktteilnehmer eine sehr schwankungsreiche aber letztendlich positive Entwicklung für den kommenden Berichtszeitraum 2018/2019.

Insbesondere in den USA haben die Aktienmärkte bereits eine starke Entwicklung genommen und teilweise neue Allzeit-Hochs markiert. Die Bewertungen sind entsprechend hoch. Aktienrückkaufprogramme und Effekte aus der Steuerreform sollten den Aktienmarkt noch bis zur Jahresmitte treiben, danach allerdings ihre Wirkung sukzessive verlieren. Daher wird für den europäischen Aktienmarkt ein höheres Potenzial erwartet.

Die Börsen in Europa haben bereits eine deutliche Wachstumsverlangsamung der Wirtschaft eingepreist und deutlich korrigiert. Fällt der Wachstumsrückgang schwächer ausfällt als vom Markt erwartet, ist hier noch Aufholungspotenzial vorhanden. Das aktuelle Niedrigzinsumfeld kommt unterstützend hinzu.

Neben den positiven konjunkturellen Aspekten dürfen die bisher identifizierten Risikofaktoren nicht außer Acht gelassen werden. So wird die Entwicklung an den Aktienmärkten im Jahr 2018/2019 auch davon abhängen, wie weit der Handels-

konflikt voranschreitet. Kommt es hier zu einer Verschärfung, sollte dies die Aktienmärkte negativ beeinflussen. Darüber hinaus sind die wirtschaftlichen Entwicklungen in den Schwellenländern (z. B. Türkei, China) und geopolitische Risiken (Iran und Nordkorea) von Bedeutung. Speziell in Europa ist das Risiko, dass sich die Italienkrise zu einer EU-Krise 2.0 verschärft, vorhanden.

Von Seiten der Europäischen Zentralbank (EZB) wird mit einer Fortsetzung der Niedrigzinspolitik gerechnet. Zinserhöhungen dürften nicht auf der Agenda der EZB stehen und sind frühestens im zweiten Halbjahr 2019 zu erwarten. Erwartungsgemäß sollte das Anleihenkaufprogramm der EZB zum Jahresende 2018 auslaufen. Anschließend sind keine neuen Anleihenkäufe, sondern lediglich die Wiederanlage fällig gewordener Papiere geplant.

Die Renditen in der Eurozone sollten sich insbesondere für Staatsanleihen, mit Ausnahme von Italien, auf niedrigem Niveau mit leichten Aufwärtstendenzen bewegen. Unterstützt wird diese Entwicklung durch ansteigende Inflationszahlen und ein solides konjunkturelles Umfeld, das die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen auf ca. 0,60 % per Ende 2018 ansteigen lassen dürfte.

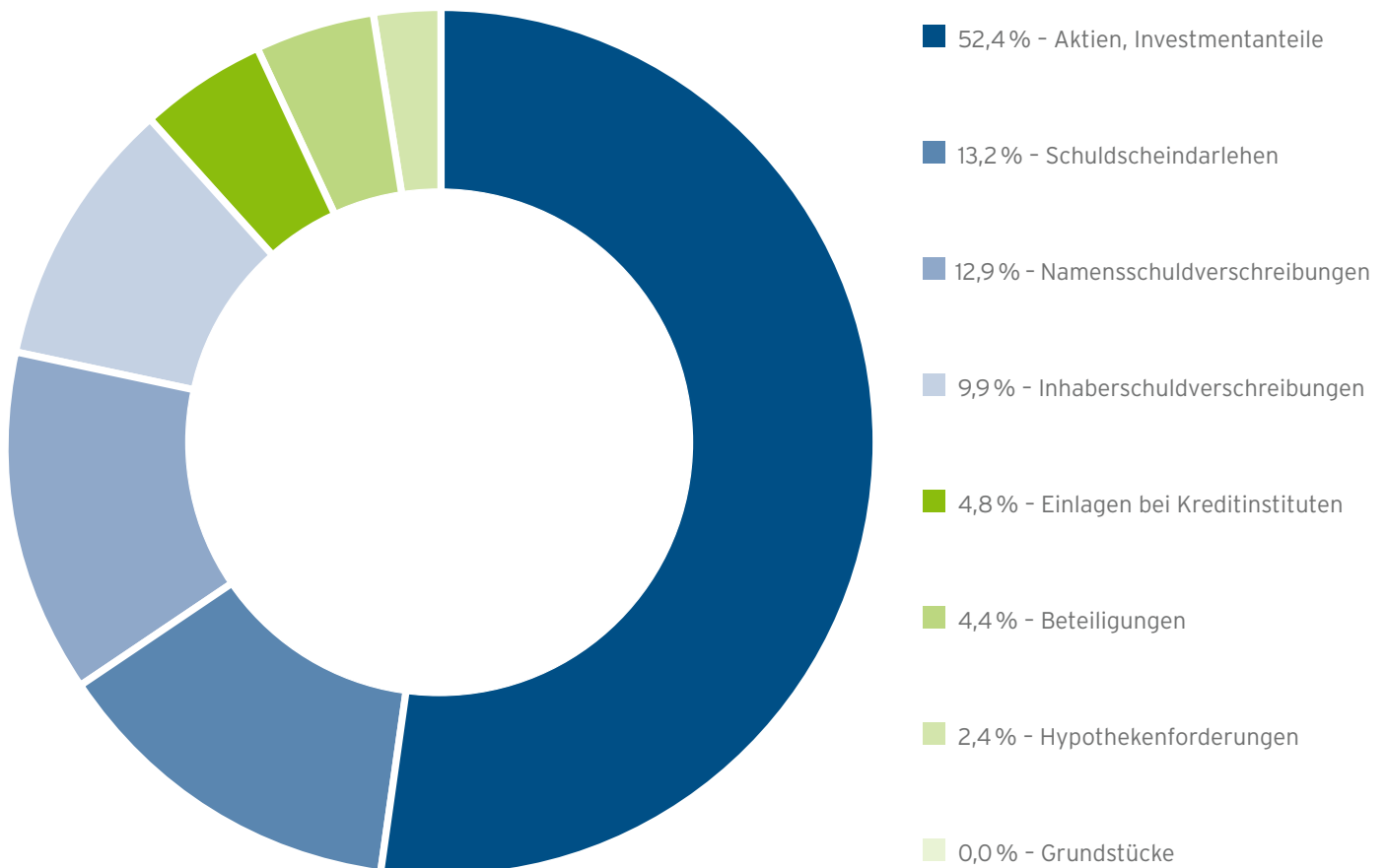
In den USA wird im Dezember 2018 mit einer weiteren Zins-erhöhung um 25 Basispunkte auf ein Zielband von 2,25 % -2,50 % gerechnet. Danach sollte die Fed ihre graduellen Zinserhöhungen unter Berücksichtigung der Inflation vorsichtig vorantreiben, ohne die Konjunktur zu beschädigen. Ein neutrales Niveau wird bei einem Leitzins von 3 % gesehen, das noch zwei Zinserhöhungen in 2019 impliziert.

(Quelle: Stadtparkasse Düsseldorf, 14.11.2018)



## KAPITALANLAGEN DER BABCOCK PENSIONSASSE

Zum 30. September 2018 betragen die Buchwerte der Kapitalanlagen 541.397 TEUR (Vj. 547.357 TEUR).



Die Aufteilung des Bilanzpostens B. Kapitalanlagen ergibt sich auf Seite 27 unter dem Punkt „Erläuterung der Bilanz - Aktiva“.

Der Anteil der Grundstücke betrug zum Geschäftsjahresende 2017/2018 0% (Vj. 8,74%). Der Immobilien-Direktbestand wurde innerhalb des Geschäftsjahres an den Immobilienspezialfonds „Magna Babcock Select“ veräußert. Hieraus resultierte auch der hohe Kapitalabruf des vorgenannten Fonds.

Die Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr um eine Grundstücksbeteiligung von 8 Mio. EUR erweitert.

Der Anteil der Aktien, Investmentanteile und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere belief sich auf 52,40% (Vj. 50,30%) der gesamten Kapitalanlagen.

Innerhalb der Investmentfonds erfolgten im Geschäftsjahr weitere Kapitalabrufe (insgesamt 48,4 Mio. EUR) für die Fonds Adveq Private Equity, Magna Babcock Select und dem BPK Universal-Fonds. Der Großteil der Kapitalabrufe entfiel mit 39,5 Mio. EUR auf den Magna Babcock Select.

Innerhalb des BPK Universal-Fonds wurden im Geschäftsjahr weitere Investitionen und Verkäufe getätigt, um die Zielallokation gemäß der ALM Studie zu erreichen. Innerhalb des BPK Universal-Fonds wurde ein Corporate Bonds Fonds um 15 Mio. EUR und ein Absolut Return Mandat um 8 Mio. EUR reduziert. Weiterhin wurde ein Total Return Fonds und ein Absolut Return Fonds über jeweils 10 Mio. EUR verkauft. Ein Aktienfondsmandat wurde um 3 Mio. EUR reduziert, um Gewinne zu realisieren und Risiken abzubauen.

Reinvestitionen erfolgten zum größten Teil in die illiquiden Investmentfonds. Gemäß der erfolgten Kapitalzusagen wurden weitere Mittel für die diversen Strategien abgerufen. Insgesamt flossen 12 Mio. EUR in die Dachfonds der Bereiche Infrastruktur, Private Equity und Private Debt. Für 5 Mio. EUR wurde eine Verbriefungsstruktur eines Mezzanine Fonds erworben. Um die Aktienanlagen breiter zu diversifizieren, wurden 5 Mio. EUR in einen weltweit anlegenden Aktienfonds investiert. Insgesamt wurde der BPK Universal-Fonds im abgelaufenen Geschäftsjahr um 33 Mio. EUR reduziert.

Im festverzinslichen Wertpapierbestand (Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekenforderungen, sonstige Ausleihungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen) gab es im Vergleich zum Vorjahr mit insgesamt 18,6 Mio. EUR (Vj. 50,3 Mio. EUR) eine relativ niedrige Summe an Abgängen (Fälligkeiten, Kündigungen und Tilgungen). Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte wieder vermehrt in festverzinslichen Wertpapieren angelegt werden, sodass der Anteil an festverzinslichen Wertpapieren mit 38,40% im Vergleich zum

Vorjahr (Vj. 36,17%) wieder leicht gestiegen ist. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt fünf Anleihen mit einem Volumen von 28,0 Mio. EUR ins Portfolio aufgenommen, wobei eine nicht festverzinsliche Anleihe über 5,0 Mio. EUR vor dem Schluss des Geschäftsjahres wieder veräußert wurde.

Insgesamt wurden Neu- und Wiederanlagen (ohne Einlagen bei Kreditinstituten) in Höhe von 90,53 Mio. EUR (Vj. 62,06 Mio. EUR) getätigt. Insbesondere resultiert dies aus der Wiederanlage in festverzinslichen Wertpapieren und Zukäufen innerhalb der Investmentfondsanteile.

Die Kapitalanlagen (inklusive abgegrenzte Zinsen) decken 102,81% der Deckungsrückstellung (Vj. 103,9%). Weiterhin bestanden zum Stichtag Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vj. 1,2 Mio. EUR), die nicht zu den Kapitalanlagen gerechnet werden.

Die Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen betrug im Berichtsjahr 4,23% (Vj. 4,01%).

## VERLUSTRÜCKLAGE

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG wurde durch eine Zuführung von 294 TEUR verstärkt, um die Risikotragfähigkeit der Pensionskasse zu erhöhen. Die

Verlustrücklage beträgt zum 30.09.2018 somit 26.782 TEUR (Vj. 26.488 TEUR).

## DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung wurde zum 30.09.2018 neu berechnet und beträgt unter Berücksichtigung der pauschalen Deckungsrückstellung 535,642 Mio. EUR (Vj. 533,343 Mio. EUR). Die pauschale Deckungsrückstellung wurde im Geschäftsjahr durch eine Zuführung von 4,619 Mio. EUR (Vj. 3,252 Mio. EUR) weiter verstärkt und beträgt somit insgesamt 12,271 Mio. EUR (Vj. 7,652 Mio. EUR). Die Sterblichkeit der Rentner lag im abge-

laufenen Geschäftsjahr in allen Teilbeständen über den Erwartungen. Die Auflösung der Deckungsrückstellungen für Rentenempfänger überkompensieren die Zuführungen für Anwärter, dies ist auf das Anwachsen des Rentner- und Abschmelzens des Aktivenbestands zurückzuführen. Ohne die Zuführung zur pauschalen Deckungsrückstellung wäre die Deckungsrückstellung aufgrund des fehlenden Neuzugangs weiter gefallen.

## VERWALTUNGSKOSTEN

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zzgl. der Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen betragen im Geschäftsjahr 1,554 Mio. EUR (Vj. 1,503 Mio. EUR). Die Steigerung bei den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb fällt mit 29 TEUR eher marginal aus. Wobei diese Entwicklung auf eine temporäre Doppelbelastung zurückzuführen

ist. Diese resultiert zum einen aus der Einführung der neuen Verwaltungssoftware und der begonnenen planmäßigen Abschreibung; zum anderen aus dem erhöhten Aufwand des zeitweisen Parallelbetriebs des Alt- und Neusystems. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2019/2020 wird mit einer deutlichen Entlastung der Verwaltungskostenquote gerechnet.

## ERLÄUTERUNGEN DES GESCHÄFTSERGEBNISSES

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres beträgt (nach Zuführung zur pauschalen Deckungsrückstellung) 294 TEUR (Vj. 934 TEUR). Dieser wurde vollständig der Verlustrücklage zugeführt, die damit die Solvabilitätskapitalanforderung

zu 112,1% (Vj. 114,4 %) erfüllt und 5,00 % (Vj. 4,97 %) der Deckungsrückstellung erreicht (die satzungsgemäße Zielgröße von bislang 5 % soll durch Beschluss der Mitgliederversammlung auf 10 % angehoben werden).

## LIQUIDITÄT

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit erfolgt durch die vereinnahmten Beiträge und die Erträge aus Kapitalanlagen.

Der Einnahmen-/Ausgabenüberschuss beläuft sich im Geschäftsjahr 2017/18 auf -3,98 Mio. EUR (Vj. 2,26 Mio. EUR).

## CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Aus Sicht der Babcock Pensionskasse ist die Wiederzulassung zum Neugeschäft die wesentliche Chance.

Im Sommer 2018 wurden hierzu zwei Untersuchungen durchgeführt, zum einen eine zehnjährige ALM-Studie und zum anderen die 20-Jahres-Prognose zur Entwicklung der Verbindlichkeiten der Kasse. Diese Untersuchungen zeigen, dass die Kasse auch in Zukunft mit großer Wahrscheinlichkeit den Rechnungszins von 3,5 % übertreffen wird (Zinsziel sind 3,8 %). Daneben wäre innerhalb eines Horizonts von zehn Jahren zusätzlich eine Reduktion des Rechnungszinses unter 3 % möglich. Eine Einrechnung des geplanten Neuzugangs in die Prognosen zeigt außerdem,

dass hierdurch eher eine Verringerung als eine Erhöhung der Risiken für die Pensionskasse zu erwarten ist. Die wesentlichen Risiken der Babcock Pensionskasse lassen sich in zwei Gruppen einteilen:

Neben Kapitalanlagerisiken, die all diejenigen Vorgänge beschreiben, die zu einer Unterschreitung des Renditeniveaus von 3,5 % bzw. des für den erforderlichen Aufbau der Deckungsrückstellung und der Eigenmittel notwendigen Renditeniveaus führen, bestehen insbesondere versicherungstechnische Risiken. Diese resultieren aus der Kalkulation der Tarife und stehen im Zusammenhang mit der Risikowentwicklung des Versicherungsbestands.

## RISIKEN DER KAPITALANLAGEN

Die Tarife der Babcock Pensionskasse erfordern eine langfristige Kapitalverzinsung in Höhe von mindestens 3,5 %. Die Geschäftspolitik der Pensionskasse ist unverändert darauf ausgerichtet, durch langfristig stabile Ergebnisquellen die notwendige tarifgemäße Verzinsung abzusichern.

Der Kapitalanlageprozess berücksichtigt neben den Kriterien der Rendite und Sicherheit auch die Aspekte Liquidität und angemessene Diversifikation. Im Einzelnen handelt es sich um Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Die Zielstruktur der Kapitalanlagen der Babcock Pensionskasse wird durch regelmäßige ALM-Studien so abgeleitet, dass das Rendite-Risiko-Profil der Allokation insgesamt optimal ist, das heißt, dass bei vorgegebenem Risiko keine andere Struktur eine höhere Rendite erwarten lässt.

Die Überwachung der Risiken im Portfolio wird durch die vierteljährlichen Risikoberichte gewährleistet. Mit der flachen hierarchischen Aufbauorganisation der Pensionskasse wird gewährleistet, dass erkannten Risiken frühzeitig entgegen gewirkt werden kann.

Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung, Streuung, Sicherheit und Rentabilität werden eingehalten.

Im Hinblick auf die potentiell längerfristige Niedrigzinsphase wurden mit der BaFin tragbare Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit - sowohl bei den Kapitalanlagen als auch der Deckungsrückstellung - diskutiert, mit dem Ergebnis, dass erwirtschaftete Überschüsse (nach satzungsgemäßer Dotierung der Verlustrücklage) zu einer pauschalen Erhöhung der Deckungsrückstellung verwendet werden. Diese - für eine



spätere Verstärkung der Rechnungsgrundlagen zweckgebundenen - Beträge können im Bedarfsfall sowohl zur Absenkung des Rechnungszinses als auch zur Verstärkung der Biometrie (Langlebigkeitsrisiko) verwendet werden. Sollte die Babcock Pensionskasse die Beträge längerfristig nicht benötigen, so besteht die Möglichkeit, sie nach Vorgabe des verantwortlichen Aktuars und mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde der Deckungsrückstellung wieder zu entnehmen.

### MARKTRISIKEN

Im Bereich der Kapitalanlagerisiken stellen die Marktrisiken die größte Risikoposition dar. Sie resultieren aus einem möglichen Rückgang des Marktwertes, der je nach Anlageform unterschiedliche Ursachen haben kann. Den Marktrisiken wird durch Einhaltung der Vorgaben bezüglich der Mischung und Streuung gemäß den von der BaFin erlassenen Richtlinien sowie internen Anlagegrundsätzen begegnet. Die Entwicklung auf den Kapitalmärkten wird weiterhin sorgfältig beobachtet.

Die Risikotragfähigkeit der Kapitalanlagen wird regelmäßig durch so genannte Stresstests ermittelt. Die Stresstests simulieren negative Marktwertveränderungen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und Immobilien.

Im Stresstest zum 30.09.2018 wurde im isolierten Rentenszenario die Auswirkung einer Zinsänderung der fest-

### BONITÄTSRISIKO

Dem Bonitätsrisiko wird durch strenge Anlagerichtlinien und Beachtung von externen Ratings begegnet. Einige Wertpapiere, die der Immobilienprojektfinanzierung dienen, werden durch einen internen Ratingprozess bewertet. Der Großteil der Kapitalanlagen besteht aus Papieren von Emittenten mit guter Bonität. Das durchschnittliche externe

Das versicherungsmathematische Gutachten bestätigt in allen relevanten Versicherungsgruppen mit aktuell 109 % einen deutlichen Sicherheitsabstand der Ist- zur Sollsterblichkeit. Der, anhand des Fachgrundsatzes der DAV bei regulierten Pensionskassen, als angemessen anzusehende Rechnungszins liegt mit 4,40 % über dem Garantiezins von 3,5 %. Der Garantiezins kann jederzeit aufgrund der pauschalen Deckungsrückstellung auf 3,34 % abgesenkt werden.

verzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen, die einem zehnprozentigen Kursverlust entspricht sowie im isolierten Aktienszenario ein 27-prozentiger Kursverlust auf den Zeitwert dieser Wertpapiere simuliert. Weiterhin wurde in einem kombinierten Renten-/und Aktienszenario ein fünfprozentiger Kursverlust der Renten und ein 17-prozentiger Kursverlust der Aktien simuliert. Im vierten Szenario wurden ein zehnprozentiger Marktpreistrückgang der Immobilien und ein 17-prozentiger Kursverlust der Aktien simuliert.

Zum Stichtag 30.09.2018 hat die Babcock Pensionskasse im ersten Ergebnis ein von vier und im zweiten Ergebnis vier von vier Stresstest-Szenarien bestanden.

Rating der Wertpapiere in der Direktanlage liegt bei „BBB+“, wobei auf eine ausreichende Absicherung durch den Einlagensicherungsfonds oder vergleichbare Sicherungen geachtet wird. Die Ergebnisse des internen Ratingprozesses führen zu einer gleichwertigen Bonitätseinschätzung.



Rehberger Brücke

## LIQUIDITÄTSRISIKO

Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine Finanzplanung entgegengewirkt, die sämtliche Zahlungsströme berücksichtigt. Dadurch ist sichergestellt, dass wir jederzeit in der Lage sind, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Aufgrund der sinkenden Beitragseinnahmen (im Drei-Jahresdurchschnitt um ca. 0,37 Mio. EUR jährlich) bei steigenden Rentenzahlungen (im Drei-Jahresdurchschnitt um ca. 0,6 Mio. EUR jährlich) sowie des höchst volatilen Kapital-

markts ist der Einnahmen-/Ausgabenüberschuss tendenziell fallend. Im Geschäftsjahr betrug der Einnahmen-/Ausgabenüberschuss -3,98 Mio. EUR (Vj. 2,26 Mio. EUR) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. Dies ist auf die, im Vergleich zum Vorjahr, gestiegenen Erträge, die erst nach Bilanzstichtag zugeflossen sind, zurückzuführen. Kassen-eigene Prognoserechnungen weisen voraussichtlich ab Geschäftsjahr 2021/22 einen Vermögensverzehr aus. Sollte die Kasse die Erlaubnis zum Neugeschäftsbetrieb wiedererlangen, könnte dieser Entwicklung entgegengewirkt werden.

## VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN

Die Babcock Pensionskasse betreibt das Rentenversicherungsgeschäft.

Versicherungstechnische Risiken können aus der Gefahr zufällig eintretender höherer Leistungsaufwendungen (Zufallsrisiko) und der Gefahr der Änderung biometrischer, ökonomischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen (Änderungsrisiko) resultieren. Im Geschäftsjahr 2017/2018 lag die Sterblichkeit (biometrisches Risiko) bei den Alters-Rentnern über dem Fünf-Jahres-Durchschnitt und ist im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gestiegen. Damit ist bisher von keiner

Notwendigkeit einer Anpassung der biometrischen Rechnungsgrundlagen auszugehen.

Die Gegenüberstellung der rechnungsmäßigen Verwaltungskostenzuschläge und der tatsächlichen Verwaltungsaufwendungen zeigt im Geschäftsjahr zwar eine leichte Überschreitung der rechnungsmäßigen Verwaltungskostenzuschläge, doch werden diese nach eigener Planung nur temporär überschritten. Die gegenwärtige Planung sieht vor, dass die rechnungsmäßigen Verwaltungskosten ab dem Geschäftsjahr 2019/2020 wieder eingehalten werden.

## ORGANISATORISCHE RISIKEN

Der Betrieb einer Pensionskasse als einer auf Effizienz in der Abwicklung ausgerichteten Versorgungseinrichtung unterliegt einer Reihe von organisatorischen Risiken. Wesentlichstes Risiko liegt in der EDV-technischen

Verwaltung der Datenbestände. Die Babcock Pensionskasse VVaG sichert die EDV-technischen Risiken durch branchenübliche Sicherungsprozeduren ab.

## ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Die Solvabilitätskapitalanforderung (SCR) der Babcock Pensionskasse VVaG per 30.09.2018 beträgt 22,63 Mio EUR. Die Eigenmittel A betragen 25,36 Mio. EUR, die Solvabilitäts-

kapitalanforderung ist damit zu 112,1% mit Eigenmitteln A bedeckt. Damit übertrifft die Babcock Pensionskasse wie im Vorjahr die Solvabilitätsanforderungen.

## PERSONAL

Die Zusammensetzung des Personals (ohne Vorstand) zum 30.09.2018 ergibt sich wie folgt:

	Vollzeitbeschäftigt	Teilzeitbeschäftigt
Mitarbeiter/innen	2	5

## AUSBLICK

Im gegenwärtigen Niedrigzinsumfeld ist das vorrangige Ziel der BPK, die garantierten Verpflichtungen gegenüber ihren Mitgliedern und deren Hinterbliebenen zuverlässig und dauerhaft sicherzustellen und den Mitgliedsunternehmen als zuverlässiger Träger ihrer betrieblichen Versorgungszusagen zur Verfügung zu stehen.

In den folgenden Geschäftsjahren wird es unverändert notwendig sein, dafür Sorge zu tragen, dass ausreichende Mittel für die Verstärkung der Rechnungsgrundlagen zur Verfügung stehen und die Kasse ihre Risikotragfähigkeit erhöht. Dem wird durch eine pauschale Verstärkung der Deckungsrückstellung Rechnung getragen, d. h. erwirtschaftete Überschüsse werden in der Deckungsrückstellung angesammelt. Parallel dazu soll die satzungsgemäße Verlustrücklage bis auf 10% der Deckungsrückstellung aufgefüllt werden.

Die Anlagepolitik wird weiterhin mit dem Schwerpunkt auf der Sicherheit der Kapitalanlagen liegen. Die Ausrichtung des Kapitalanlageportfolios wird weiterhin an der optimierten Kapitalanlagestrategie der jeweils aktuellen ALM Studie vorgenommen.

## SONSTIGE ANGABEN

Die Babcock Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung (aba), Berlin.

Ein weiteres unverändertes, wesentliches Ziel bleibt die Wiedererlangung des Neugeschäfts, wodurch die BPK ihre Risikotragfähigkeit weiter verbessern will und ihren Mitgliedern sowie Mitgliedsunternehmen eine einheitliche Gestaltung ihrer betrieblichen Altersversorgung ermöglicht.

Erschwerend ist, dass die potenziell längerfristige Niedrigzinsphase bei steigender Lebenserwartung weitere Verstärkungen der Deckungsrückstellung (Absenkung des Rechnungszinssatzes, Erhöhung der biometrischen Sicherheiten) erfordern kann, bevor ausreichende Mittel in der pauschalen Verstärkung der Deckungsrückstellung angesammelt wurden.

In den nächsten Geschäftsjahren gehen wir weiter von sinkenden Beitragseinnahmen und steigenden Rentenzahlungen auf Grund der zukünftigen Entwicklung des Mitgliederbestands und im Hinblick auf die nicht gestattete Aufnahme von Neumitgliedern aus.



Burg Vondern

## BEWEGUNG DES BESTANDS AN PENSIONSVERSICHERUNGEN IM GJ 2017/2018

(ohne sonstige Versicherungen)

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup>	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup>		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen	Witwer	Waisen
									EUR	EUR	EUR
<b>I. BESTAND AM ANFANG DES GESCHÄFTSJAHRES 01.10.2017</b>	6.539	1.478	5.799	571	19.546.690	2.334	44	43	3.687.684	49.012	15.456
II. Zugang während des Geschäftsjahrs											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	-	-	256	33	936.003	160	4	6	292.360	8.034	1.762
2. Sonstiger Zugang <sup>1)</sup>	4	3	1	2	4.548					-	-
<b>3. GESAMTER ZUGANG</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>257</b>	<b>35</b>	<b>940.551</b>	<b>160</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>292.360</b>	<b>8.034</b>	<b>1.762</b>
III. Abgang während des Geschäftsjahrs											
1. Tod	27	1	235	18	725.777	136	3	-	192.126	1.861	-
2. Beginn der Altersrente	246	32	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	10	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	-	-	-	-	-	-	-	19	-	-	6.237
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	-	-	14	2	2.399	8	-	-	2.065	-	-
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7. Sonstiger Abgang	1	-	-	-	1.689						
<b>8. GESAMTER ABGANG</b>	<b>284</b>	<b>34</b>	<b>249</b>	<b>20</b>	<b>729.865</b>	<b>144</b>	<b>3</b>	<b>19</b>	<b>194.191</b>	<b>1.861</b>	<b>6.237</b>
<b>IV. BESTAND AM ENDE DES GESCHÄFTSJAHRS 30.09.2017</b>	<b>6.259</b>	<b>1.447</b>	<b>5.807</b>	<b>586</b>	<b>19.757.376</b>	<b>2.350</b>	<b>45</b>	<b>30</b>	<b>3.785.853</b>	<b>55.185</b>	<b>10.981</b>
<b>DAVON</b>											
<b>1. BEITRAGSFREIE ANWARTSCHAFTEN</b>	<b>3.247</b>	<b>1.003</b>									
<b>2. IN RÜCKDECKUNG GEGEBEN</b>											

1) Z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

2) Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

# Jahresabschluss 2017/2018



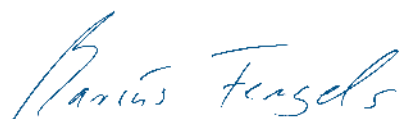
Wasserturm an der Mülheimer Straße

**BILANZ DER BABCOCK PENSIONS-KASSE VVaG ZUM 30. SEPTEMBER 2018 - AKTIVA**

AKTIVA	Stand am 30. September 2018			Stand am 30. September 2017		
	EUR			TEUR		
<b>A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>						
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.423.741,17			42
II. Geleistete Anzahlungen			0,00	1.423.741,17		637
<b>B. KAPITALANLAGEN</b>						
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			0,00			47.852
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen		23.634.045,81			17.001	
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	23.634.045,81		0	17.001
III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		283.633.260,50			275.330	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		53.621.644,38			49.330	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		12.901.036,59			12.303	
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	70.000.000,00				75.000	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	71.350.000,00	141.350.000,00			61.350	136.350
5. Einlagen bei Kreditinstituten		26.257.270,31	517.763.211,78	541.397.257,59	9.190	482.503
<b>C. FORDERUNGEN</b>						
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:						
1. Versicherungsnehmer		11.081,66			0	
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		12.233,15	23.314,81		43	44
II. Sonstige Forderungen			9.748.856,02	9.772.170,83		4.706
<b>D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>						
I. Sachanlagen			273.283,65			277
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.592.907,60	1.866.191,25		1.181
<b>E. RECHNUNGS-ABGRENZUNGSPOSTEN</b>						
I. Abgegrenzte Zinsen			9.287.147,07			6.769
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			32.558,36	9.319.705,43		52
				563.779.066,27		561.064

Ich bestätige entsprechend §128 (5) VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Oberhausen, den 24.01.2019



Treuhänder  
Marius Fengels

## BILANZ DER BABCOCK PENSIONS KASSE VVaG ZUM 30. SEPTEMBER 2018 - PASSIVA

PASSIVA	Stand am 30. September 2018 EUR		Stand am 30. September 2017 TEUR	
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
<b>I. Gewinnrücklagen</b>				
- Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	26.782.092,67	<u>26.782.092,67</u>	26.488	<u>26.488</u>
<b>B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
<b>I. Deckungsrückstellung</b>	535.641.857,00		533.343	
<b>II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>				
- Bruttobetrag	39.976,43	<u>535.681.833,43</u>	24	<u>533.367</u>
<b>C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN</b>				
<b>I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	136.887,00		125	
<b>II. Sonstige Rückstellungen</b>	191.787,23	<u>328.674,23</u>	204	<u>329</u>
<b>D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN</b>				
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenem Versicherungsgeschäft gegenüber:</b>				
1. Versicherungsnehmern	162.818,26		0	
<b>II. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	823.647,68	<u>986.465,94</u>	881	<u>881</u>
- davon aus Steuern	90.363,75			
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	0,00	<u>0,00</u>	0	<u>0,00</u>
		<u>563.779.066,27</u>		<u>561.064</u>

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung i. H. v. 535.641.857 EUR nach dem zuletzt am 02. Februar 2015 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

München, den 29.01.2019



Verantwortlicher Aktuar  
Ralf Philipp

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER BABCOCK PENSIONS KASSE VVaG

für die Zeit vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018

	1. Oktober 2017 - 30. September 2018 EUR		1. Oktober 2016 - 30. September 2017 TEUR		
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
- Gebuchte Bruttobeiträge		5.064.947,89		5.402	
2. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen	162.533,33		4		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	3.108.511,30		3.206		
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>20.766.151,94</u>	23.874.663,24	<u>18.398</u>	21.605	
c) Erträge aus Zuschreibungen		491.595,23		522	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>1.305.828,19</u>	25.834.619,99	<u>2.611</u>	24.742
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge					
		0,00		0	
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
- Bruttobetrag		24.250.004,86		23.893	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
- Bruttobetrag		<u>16.130,17</u>	24.266.135,03	<u>-7</u>	23.885
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
- Deckungsrückstellung			2.299.064,00		1.257
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
- Verwaltungsaufwendungen			1.062.980,08		1.035
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.572.020,23		1.583	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.250.077,64		1.334	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>100,00</u>	2.822.197,87	<u>0</u>	2.917
8. Sonstige vers.techn. Aufwendungen für eigene Rechnung			0,00		0
<b>9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>			<b>449.190,90</b>		<b>1.048</b>
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>					
1. Sonstige Erträge		5.794,58		30	
2. Sonstige Aufwendungen		<u>133.152,47</u>	<u>-127.357,89</u>	<u>112</u>	<u>-82</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			321.833,01		967
4. Steuern vom Einkommen und Ertrag		25.720,90		32	
5. Sonstige Steuern		<u>2.051,18</u>	27.772,08	1	33
6. Jahresüberschuss			<b>294.060,93</b>		<b>934</b>
7. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			<u>294.060,93</u>		<u>934</u>
<b>8. Bilanzgewinn</b>			<b>0,00</b>		<b>0</b>



# Anhang

Der Jahresabschluss der Babcock Pensionskasse VVaG, Oberhausen, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Abschreibung, bilanziert.

Für die Bewertung der Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden die Anschaffungskosten herangezogen. Die Zeitwerte entsprechen den Anschaffungskosten.

Für die Bewertung von Aktien, Investmentanteilen, Inhaberschuldverschreibungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurde die Regelung des § 341b Abs. 2, 2 HS HGB angewandt, da diese Wertpapiere dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Stellungnahme des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer vom 8. April 2002 (IDW RS VFA 2) wurde beachtet. Der Zeitwert dieser Position wird über die Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag ermittelt.

Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Zeitwerte werden nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt.

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen werden in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich erfolgter Tilgungen bilanziert. Die Zeitwerte werden nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (ohne Sachanlagen) sind zum Nennwert bilanziert. Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten

von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in jeweils aktueller Fassung erstellt worden.

angesetzt; sie werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Verlustrücklage gemäß §193 VAG wird nach satzungsgemäßen Grundsätzen gebildet.

Die Deckungsrückstellung i. H. v. 535.641.857,00 EUR wurde entsprechend dem am 14. Mai 2009 genehmigten Technischen Geschäftsplan mit Nachträgen, zuletzt am 02. Februar 2015 genehmigt, berechnet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach einer prospektiven Methode und enthält explizit eine Teilrückstellung für zukünftige Verwaltungskosten.

Der auf die Leistungen entfallende Teil der Deckungsrückstellung besteht zum einen aus dem Barwert der am Bilanzstichtag erreichten Anwartschaften und zum anderen aus einer positiven Differenz zwischen dem Barwert der in der Zukunft sich voraussichtlich aufbauenden Anwartschaften und den in der Zukunft dafür voraussichtlich einzunehmenden Beiträgen.

Die Deckungsrückstellungsberechnung erfolgt auf Einzelverpflichtungsebene.

Es erfolgen pauschale Zuschläge zur Einrechnung der Anwartschaft auf Waisenrente und des Gnadenquartals bei Rentnertod sowie eine pauschale Zusatzrückstellung für Übertrittsverluste von Alt-Tarif-Versicherten, die aus überhöhten Verrentungsfaktoren der Neutarife in den Altern zwischen 60 und 65 resultieren.

Der Rechnungszins beträgt 3,5 %. Dabei ist die pauschale Deckungsrückstellung so bemessen, dass die Pensionskasse jederzeit eine Absenkung des Rechnungszinses auf 3,34 %

durchführen könnte. Als rechnerisches Pensionierungsalter wird das Alter 65 für Männer und Frauen angesetzt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden die Richttafeln 1998 von Klaus Heubeck in modifizierter Form verwendet. Für Männer werden 70 % und für Frauen 85 % der Sterbewahrscheinlichkeiten angesetzt. Die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten der Richttafeln 1998 wurden auf 25 % ihres Ausgangswerts reduziert.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger, kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

## **ALLGEMEINE ANGABEN**

Weder im Zeitraum vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 noch im Vorjahr waren Vermögensgegenstände, für die in der Insolvenz Aus- oder Abson-

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Im Falle von Pensionsrückstellungen erfolgt eine Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre. Pensionsverpflichtungen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Anwendung der Richttafeln 2005 G bilanziert und auf Basis eines Zinsfußes von 3,34 % p. a. errechnet. Neben den Annahmen zur Lebenserwartung wurden die Rentenentwicklungen mit 1,75 % bewertet.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

derungsrechte geltend gemacht werden können, verpfändet, zur Sicherheit übertragen oder hinterlegt.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2018

### AKTIVA

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis III. im Geschäftsjahr ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu ersehen:

AKTIVPOSTEN	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Vorjahr
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGEN- STÄNDE</b>	678.497,56	786.126,11	0,00	0,00	0,00	40.882,50	1.423.741,17	-	-
<b>B KAPITALANLAGEN</b>									
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten</b>	47.852.176,68	965.535,20	0,00	47.567.634,24	0,00	1.250.077,64	0,00	0,00	52.851.262,02
<b>II. Kapitalanlagen in ver- bundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>									
1. Beteiligungen	17.001.483,67	8.200.000,00	0,00	1.567.437,86	0,00	0,00	23.634.045,81	23.634.045,81	17.001.483,67
2. Ausleihungen an Unterneh- men, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>									
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	275.329.745,54	53.359.969,69	0,00	45.056.454,73	0,00	0,00	283.633.260,50	291.745.565,36	275.644.446,90
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	49.330.249,15	10.000.000,00	0,00	6.200.200,00	491.595,23	0,00	53.621.644,38	56.800.799,38	54.101.900,27
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforde- rungen	12.303.107,95	1.000.000,00	0,00	402.071,36	0,00	0,00	12.901.036,59	13.978.544,87	13.623.247,09
4. Sonstige Ausleihungen									
a) Namensschuldver- schreibungen	75.000.000,00	0,00	0,00	5.000.000,00	0,00	0,00	70.000.000,00	77.642.815,35	84.542.715,10
b) Schuldschein- forderungen und Darlehen	61.350.000,00	17.000.000,00	0,00	7.000.000,00	0,00	0,00	71.350.000,00	79.490.486,95	71.512.939,89
5. Einlagen bei Kreditinstituten	9.190.385,07	31.781.949,00	0,00	14.715.063,76	0,00	0,00	26.257.270,31	26.257.270,31	9.190.385,07
<b>SUMME B III.</b>	<b>482.503.487,71</b>	<b>113.141.918,69</b>	<b>0,00</b>	<b>78.373.789,85</b>	<b>491.595,23</b>	<b>0,00</b>	<b>517.763.211,78</b>	<b>545.915.482,22</b>	<b>508.615.634,32</b>
<b>SUMME B KAPITALANLAGEN</b>	<b>547.357.148,06</b>	<b>122.307.453,89</b>	<b>0,00</b>	<b>127.508.861,95</b>	<b>491.595,23</b>	<b>1.250.077,64</b>	<b>541.397.257,59</b>	<b>569.549.528,03</b>	<b>578.468.380,01</b>
<b>INSGESAM</b>	<b>548.035.645,62</b>	<b>123.093.580,00</b>	<b>0,00</b>	<b>127.508.861,95</b>	<b>491.595,23</b>	<b>1.290.960,14</b>	<b>542.820.998,76</b>	<b>569.549.528,03</b>	<b>578.468.380,01</b>

## B. KAPITALANLAGEN

### II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anzuegebende Beteiligungen nach §285 Nr.11 HGB bestanden am Abschlussstichtag wie folgt:

Unternehmen	Anteil am Kapital	Eigenkapital zum 31.12.2017	Ergebnis zum 31.12.2017
Projektgesellschaft Galerie Andernach GmbH & Co. KG, Oberhausen	100 %	1.770.457,65 EUR	-74.260,79 EUR
Galerie Andernach Verwaltungs-GmbH, Oberhausen	100 %	21.292,99 EUR	2.549,58 EUR
FOP Beteiligungs-GmbH, Wien	5,71 %	24.862.202,58 EUR	-1.357.421,72 EUR
BPK Invest GmbH, Hildesheim*	0 %	-*	-*
12.18. Roxburghe GmbH, Düsseldorf**	45 %	-**	-**

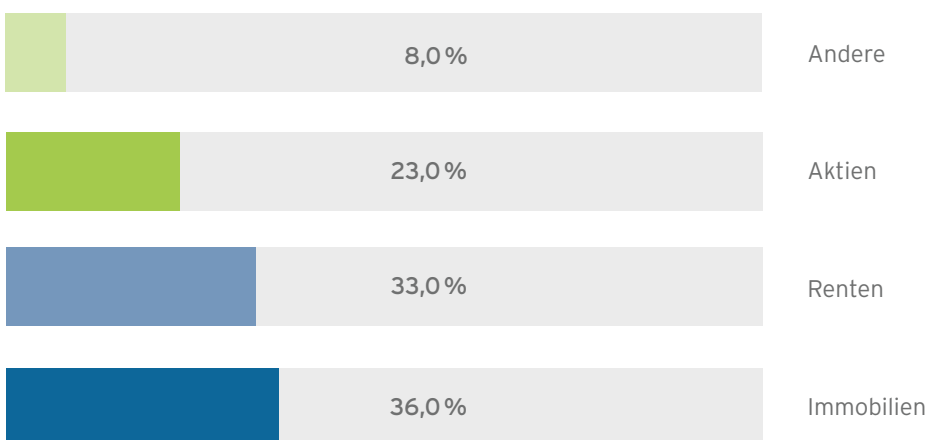
\* stille Beteiligung, Wirtschaftsjahr 01.10.-30.09.d.J., Jahresabschluss lag bei Erstellung des Anhangs noch nicht vor

\*\* im Geschäftsjahr gegründet

### III. Sonstige Kapitalanlagen

Die Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere beinhalten fast ausschließlich Investmentanteile an Spezialfonds. Diese sind dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, und werden nach den Grundsätzen des Anlagevermögens bewertet. Für das Geschäftsjahr 2017/2018 wurden insgesamt Ausschüttungen von 8.580 TEUR (Vj. 6.877 TEUR) erfolgswirksam vereinnahmt, wovon 8.451 TEUR (Vj. 6.817 TEUR) auf die Spezialfonds entfallen sind. Von den Ausschüttungen der Spezialfonds entfielen wiederum auf einen Masterfonds 7.750 TEUR (Vj. 5.532 TEUR), auf die Immobilienspezialfonds 74 TEUR (Vj. 482 TEUR), auf einen Mezzanine Fonds 425 TEUR (Vj. 803 TEUR) und auf einen privaten Equity Fonds 202 TEUR (Vj. 0 TEUR).

DIE FONDS LASSEN SICH - GEMESSEN AM BUCHWERT - IN FOLGENDE SEGMENTE UNTERTEILEN:



Die Investmentanteile enthalten insgesamt stille Reserven in Höhe von 8.112 TEUR (Vj. 315 TEUR). Davon entfallen hauptsächlich 5.752 TEUR (Vj. 0 TEUR) auf den Magna Babcock Select Fonds, 1.641 TEUR (Vj. 1.589 TEUR) auf den BPK Universal-Fonds und 1.136 TEUR (Vj. 80 TEUR) auf den Adveq Private Equity Fonds. Die einzige in den Investmentanteilen enthaltene stille Last entfällt mit 793 TEUR (Vj. 1.489 TEUR) auf einen Immobilienspezialfonds. Das Verhältnis stille Last zu Buchwert liegt bei 4,50% (Vj. 8,45%) und damit deutlich unter 10%. Auf Grund der Erwartung der Marktentwicklung wurde die stille Last als voraussichtlich vorübergehende Wertminderung bewertet. Daher wurden keine Abschreibungen vorgenommen. Rücknahmebeschränkungen lagen nicht vor.

Bei den sonstigen Ausleihungen handelt es sich um Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen.

Bei zwei Inhaberschuldverschreibungen wurden Zuschreibungen nach der Effektivzinsmethode auf den Rückzahlungsbetrag vorgenommen.

Abschreibungen auf sonstige Ausleihungen und Inhaberschuldverschreibungen waren nicht erforderlich.

## **C. FORDERUNGEN**

### **I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Die Forderungen betreffen Mitglieder- und Firmenbeiträge in Höhe von 23.314,81 EUR (Vj. 44 TEUR), die zum 30. September 2018 fällig waren, jedoch erst nach diesem Zeitpunkt eingegangen sind.

### **II. Sonstige Forderungen**

Die sonstigen Forderungen von 9.748.856,02 EUR (Vj. 4.706 TEUR) beinhalten im Wesentlichen:

Eine Forderung gegenüber dem BPK Universal-Fonds aus einer ausstehenden Ausschüttung i. H. v. 7.750.000,00 EUR, die nach Geschäftsjahresschluss eingegangen ist. Weiterhin enthalten sind vorausgezahlte Rentenleistungen i. H. v. 1.956.841,17 EUR, die das Folgegeschäftsjahr betreffen.

## **D. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Unter den Sachanlagen sind im Wesentlichen Büromöbel, EDV-Hardware und zwei Firmenfahrzeuge aktiviert; diese werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear pro rata temporis abgeschrieben. Die laufenden Guthaben bestehen bei sechs Kreditinstituten.

## **E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Dieser Posten beinhaltet die abgegrenzten Zinsen in Höhe von 9.287.147,07 EUR (Vj. 6.769 TEUR), die wirtschaftlich das Geschäftsjahr betreffen, sowie Ausgaben i. H. v. 32.558,36 EUR (Vj. 52 TEUR), die Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag darstellen.

PASSIVA

## **A. EIGENKAPITAL**

### **I. Gewinnrücklagen**

#### **Verlustrücklage gemäß §193 VAG**

Die Verlustrücklage beträgt nach der Dotierung des Jahresüberschusses von 294.060,93 EUR insgesamt 26.782.092,67 EUR (Vj. 26.488 TEUR).

## **B. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN**

### **I. Deckungsrückstellung**

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung wurde zum 30.09.2018 neu berechnet und beträgt 535.641.857,00 EUR (Vj. 533.343 TEUR). Zur Verstärkung der Deckungsrückstellung ist dort eine pauschale Deckungsrückstellung in Höhe von 12.270.895,00 EUR (Vj. 7.652 TEUR) enthalten. Im Geschäftsjahr wurde die pauschale Deckungsrückstellung durch eine Zuführung von 4.618.565,00 EUR verstärkt.

### **II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Die Rückstellung betrifft noch zu zahlende Renten für das Geschäftsjahr 2017/2018.

## **C. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN**

### **I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die in dem Posten passivierte Pensionsrückstellung i.H.v. 136.887,00 EUR (Vj.125 TEUR) wurde für ein ehemaliges Vorstandsmitglied gebildet. Die Pensionsrückstellung wurde mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (3,34%) abgezinst. Unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (2,43%) wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 19.450 EUR höher ausgefallen.

### **II. Sonstige Rückstellungen**

Zurückgestellt wurden Zahlungen, die zukünftig zu erwarten sind, jedoch wirtschaftlich das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Unter anderem für: sonstige Personalkosten, Aufwendungen für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie Rechtsberatungskosten.

## **D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN**

### **I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Hier enthalten ist eine Verbindlichkeit gegenüber Versicherungsnehmern aus Rentenzahlungsverpflichtungen i.H.v. 162.818,26 EUR (Vj. 129,80 EUR).

### **I. Sonstige Verbindlichkeiten**

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 823.647,68 (Vj. 881 TEUR) bestehen wesentlich aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 249.925,33 EUR (Vj. 323.791,78 EUR, aus einer abgegrenzten Schlussrechnung eines ehemaligen Bauvorhabens über 149.750,00 EUR, weiterhin aus erhaltenen Mietkautionen über 177.708,99 EUR, die noch im Rahmen der Grundstücksveräußerung an den neuen Eigentümer ausgekehrt werden, sowie Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 90.363,75 EUR (Vj. 198 TEUR).

Die Restlaufzeit der verbleibenden Verbindlichkeiten betragen bis zu einem Jahr.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 01. OKTOBER 2017 BIS 30. SEPTEMBER 2018

### I. Versicherungstechnische Rechnung

#### 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

##### Gebuchte Bruttobeiträge

Die Beitragseinnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

	2017/2018 EUR	2016/2017 EUR
Mitgliederbeiträge	2.802.110,80	2.978.295,48
Firmenbeiträge	2.262.837,09	2.423.363,07
<b>INSGESAMT</b>	<b>5.064.947,89</b>	<b>5.401.658,55</b>

#### 2. Erträge aus Kapitalanlagen

	2017/2018 EUR	2016/2017 EUR
a) Erträge aus Beteiligungen	162.533,33	4.088,21
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	3.108.511,30	3.206.323,59
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	20.766.151,94	18.398.393,08
c) Erträge aus Zuschreibungen	491.595,23	521.783,10
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.305.828,19	2.611.429,76
<b>INSGESAMT</b>	<b>25.834.619,99</b>	<b>24.742.017,74</b>

Die Erträge aus Zuschreibungen von 491.595,23 EUR betreffen zwei Inhaberschuldverschreibungen und resultieren aus der aufschiebenden Zinskomponente der Wertpapiere. Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen resultieren mit 1.140.169,59 EUR hauptsächlich aus dem Verkauf von Investmentanteilen.

#### 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

- Es handelt sich um Rentenzahlungen einschließlich den Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen von insgesamt 24.250.004,86 EUR (Vj. 23.893 TEUR).
- Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt im Zeitraum vom 1. Oktober 2017 bis 30. September 2018 16.130,17 EUR (Vj. -7 TEUR).

#### 4. Zusammensetzung der Personalaufwendungen nach § 51 Abs. 5 RechVersV

Die Personalaufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2017/2018 EUR	2016/2017 EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	0,00	0,00
Löhne und Gehälter	654.102,35	621.984,30
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	85.714,32	85.677,30
Aufwendungen für Altersversorgung	22.794,40	15.000,00
<b>AUFWENDUNGEN INSGESAMT</b>	<b>762.611,07</b>	<b>722.661,60</b>

#### 5. Aufwendungen für Kapitalanlagen

a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen.

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die Aufwendungen für die Verwaltung der Liegenschaften, für das Outsourcing des Risikomanagements sowie die auf die Verwaltung der Kapitalanlagen entfallenden Mietaufwendungen und Gehälter.

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2017/2018 EUR	2016/2017 EUR
Grundstücke und Bauten	1.250.077,64	1.308.096,42
Außerordentliche Abschreibungen auf Grund und Boden	0,00	26.129,51
<b>INSGESAMT</b>	<b>1.250.077,64</b>	<b>1.334.225,93</b>

Bei den Abschreibungen auf Grundstücke, Bauten und Gebäudeeinbauten handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

#### VORGÄNGE NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHR

Wesentliche Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahrs sind nicht angefallen.



# Weitere Angaben

Am 30. September 2018 waren neben den zwei Vorstandsmitgliedern sieben Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt. Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich sieben Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt. Die Mitglieder der Vertreterversammlung, des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie die Vorsitzenden sind auf den Seiten 5 bis 7 angegeben.

Die Vorstandstätigkeit von Herrn Caldewey endete vertragsgemäß am 31.12.2018. Als neues Vorstandsmitglied fungiert seit dem 01.01.2019 Herr Mark Walddörfer.

Im Namen des Aufsichtsrats und der Vertreterversammlung bedanken wir uns für die fast zehnjährige Tätigkeit von Herrn Caldewey als Vorstandsmitglied der Babcock Pensionskasse VVaG.

Sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB bestehen in Höhe von jährlich 841 TEUR im Rahmen des Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrags, über weitere 30.522 TEUR gegenüber drei Fondsgesellschaften (Kapitalzusagen) und zwei weiteren Kapitalzusagen über 13.000 TEUR.

Die für die Tätigkeit der Geschäftsführung gewährten Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 HGB beliefen sich auf 368 TEUR (Vj. 356 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2017/2018 wurden 32 TEUR (Vj. 27 TEUR) vom Abschlussprüfer für Abschlussprüfungsleistungen berechnet.

Die Mitglieder der Vertreterversammlung und des Aufsichtsrats sind ehrenamtlich tätig.

Oberhausen, den 29.01.2019  
Babcock Pensionskasse VVaG  
Der Vorstand



Vowinkel



Walddörfer

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Babcock Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oberhausen, - bestehend aus der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Babcock Pensionskasse Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Oberhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Pensionskasse unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unter-

nehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn ver-

nünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind,

unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 22.02.2019

axis advisory + audit GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Prof. Dr. Axer  
Wirtschaftsprüfer



Glößner  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Es wurde während der Berichtszeit in Aufsichtsratssitzungen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands über die Lage und Entwicklung der Geschäfte sowie über besondere Vorkommnisse der Pensionskasse informiert. Aufgrund dieser Berichterstattung konnte sich der Aufsichtsrat von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstands überzeugen.

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017/2018 sind durch die axis advisory + audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und von ihr mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen.

Der aufgestellte Jahresabschluss wird in der vorliegenden Form der Vertreterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Oberhausen, den 25.03.2019



**Gilhaus**  
Vorsitzender



**Konstantinovic**



**Vossen**



**Hass**  
stellv. Vorsitzender



**Boy**



**Speck**

#### **IDEE, KONZEPTION UND GESTALTUNG**

CONTACT GmbH, Oberhausen

[www.contact-gmbh.com](http://www.contact-gmbh.com)

#### **DRUCK**

Druckstudio GmbH, Düsseldorf

#### **BILDNACHWEISS**

CONTACT GmbH

Köhring Fotografie

Fotografie-Walden

#### **HERAUSGEBER**

Babcock Pensionskasse VVaG

Elsa-Brändström-Straße 1 · 46045 Oberhausen

Telefon: 0208 8 23 24 0 · Telefax: 0208 8 23 24 20

E-Mail: [kontakt@bpko.de](mailto:kontakt@bpko.de)

Internet: [www.babcock-pensionskasse.de](http://www.babcock-pensionskasse.de)





